

Atalanta 46 (1-4): Würzburg (2015), ISSN 0171-0079

**Arctiidae 2014**von  
JÜRGEN HENSLE***Utetheisa pulchella* (LINNAEUS, 1758) - Gruppe III, Binnenwanderer**

Erneut wurde der Punktbär auch in Deutschland nachgewiesen, und ein Fund in Österreich läßt sogar auf eine Einwanderungsrouten schließen. Am 26.IX. wurde auf dem Marchfeld bei 2282 Markgrafneusiedl ein ♂ beobachtet (310). Leider erfahren wir nichts über den Erhaltungszustand, sodaß sich nicht abschätzen läßt, ob auch dieses Tier eingewandert ist oder sich bereits eine Generation in Niederösterreich entwickelt hat. Es folgte am 15.X. ein fast frischer Falter in der Innenstadt von 73230 Kirchheim/Teck (G. REINER). Der gute Zustand spricht dafür, daß der Einflug schon eine Generation zuvor stattgefunden und dieses Tier sich vor Ort entwickelt hatte. Am 2.XI. wurden in 15907 Lübben gar gleich drei mäßig abgeflogene Falter angetroffen (55). Diese Falter lassen wiederum auf einen herbstlichen Einflug über die Ostalpen schließen. Auch alle Funde aus Südeuropa wurden aus dem Spätsommer und Herbst gemeldet. Die Art hatte sich im Mittelmeerraum bis zum Herbst möglicherweise lokal gut vermehrt und war dann nach Norden aufgebrochen.

Es liegen folgende Meldungen vor:

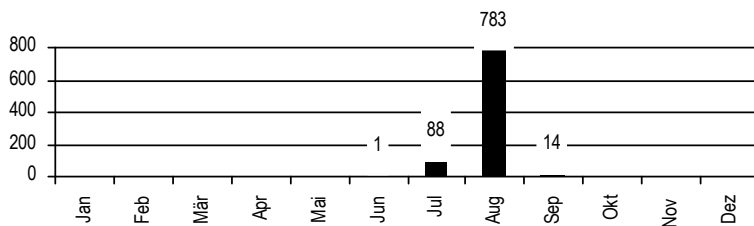
**Saudi-Arabien:** Am 24.XII. ein Falter bei Jeddah (H. LEISER).

**Jordanien:** Vom 17.-22.IV. vier frischgeschlüpfte Falter bei Madaba, Rum und Petra (20).

**Türkei:** Vom 21.-25.IX. zus. 12 Falter bei Antalya und Alanya (G. SCHNEIDER, D. HAUGK).

**Italien:** Am 17. und 19.X. zus. 12 Falter auf den Inseln Lipari und Salina (J. ZULEGER) und am 19. und 23.X. je ein Falter bei Itri im Latium (598).

**Spanien:** Am 2.IX. drei Falter bei Tarragona (D. RICHTER). Am 16.X. sechs Falter bei Ca'n Picafort auf Mallorca (F.-J. WEICHERDING). Und am 22.X. drei Falter bei San Francisco Javier auf Formentera (B. KLAHR).

***Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) - Gruppe II, Saisonwanderer 2. Ordnung*****Euplagia quadripunctaria* Imagines 2014**

81 Mitarbeiter beobachteten in der Schweiz, Österreich und Deutschland 886 Falter und fünf Raupen. Gegenüber dem guten vorjährigen Flugjahr sind die Zahlen also wieder etwas zurückgegangen. Die Raupen wurden vom 31.III.-16.V. bei CH-8236 Büttenhardt (H.-P. MATTER), 88633 Heiligenberg (U. WERNER), in 50999 Köln (W. OMMER), 41238 Mönchengladbach (878) und A-4020 Linz (W. BERNAUER) gefunden. Den ersten Falter des Russischen Bären sah W. PALM

am 27.VI. bei 66333 Völklingen. In der Schweiz beobachtete M. MEIER einen ersten Falter am 9.VII. in 4143 Dornach im Kt. Solothurn. Während die Art aus der Schweiz und Deutschland recht verbreitet gemeldet wurde, gelangen in Österreich nach dem Raupenfund nur noch drei Falterbeobachtungen: Am 18.VIII. konnte S. BERNARD bei 3572 St. Leonhard am Hornerwald in Niederösterreich einen Falter sehen und am 17.IX. beobachtete T. OBERMAYR einen weiteren bei 4372 Sankt Georgen am Walde in Oberösterreich. Vom 24.IX. konnte H. v. KULLENBURG schließlich einen letzten Falter aus 9640 Kötschach in Kärnten melden. Dies waren auch die beiden letzten, die aus Mitteleuropa gemeldet wurden, denn in Deutschland konnte H. HOFFMANN einen letzten Falter bereits am 16.IX. bei 64283 Darmstadt sichten. Aus der Schweiz wurden nach dem Erstfund weitere 210 Falter beobachtet. Gebietsweise war die Art hier ausgesprochen häufig. So wurden alleine im Kanton Aargau vom 5.VIII.-2.IX. 80 Falter gezählt, mit einem Maximum von 40 Faltern am 5.VIII. bei 5107 Schinznach Dorf (V. SCHEIWILLER). Auch im Wallis war der Russische Bär gut vertreten. Dort kamen vom 22.VIII.-10.IX. zus. 68 Falter zur Beobachtung. Bestbelegtester Fundort war dort 3938 Ausserberg, von wo am 22.VIII. 35 Falter gemeldet wurden (126). Aber auch bei 3970 Salgesch konnten am 9.VIII. 20 Falter beobachtet werden (42). Ein Falter vom 10.IX. aus 3994 Martisberg war auch der letzte aus der Schweiz gemeldete (126). Im Graubündner Alpenrheintal wurden am 17.VIII. bei 7023 Haldenstein 25 Falter gezählt (V. SCHEIWILLER). Und aus der Umgebung von 8236 Büttenhardt im Kt. Schaffhausen wurden vom 18.VII.-28.VIII. weitere 34 Falter beobachtet (H. P. MATTER). Je ein Einzelexemplar wurde zudem vom 5.VIII. und 6.IX. aus 7310 Bad Ragaz im Kt. St. Gallen und vom 22.VIII. aus 8765 Engi im Kt. Glarus gemeldet (C. SABI, M. LIECHTI, T. KISSLING). Ganz in der Nähe von Büttenhardt, bei 78176 Blumberg-Riedöschingen, wurde am 6.VIII. mit 65 Faltern die größte

Zahl des Jahres von einem Tag und Ort gemeldet (H.-P. DEURING). Diese Falter saßen auf 1200 m Wegstrecke neben einem Waldweg, weitere 10 Falter wurden ebenda am 17.VIII. beobachtet (45). Das läßt darauf schließen, daß die Art im Grenzbereich der Schwäbischen Alb zum Schweizer Jura ein sehr gutes Jahr hatte. Insgesamt am zahlreichsten wurde *E. quadripunctaria* (PODA) aber wieder einmal bei 74080 Heilbronn beobachtet. Vom 21.VII.-19.VIII. wurden dort 116 Falter gezählt (878, W. KLAIBER). Aber auch bei 89143 Blaubeuren wurden vom 23.VII.-6.VIII. zus. 55 Falter gemeldet (99, J. BASTIAN, M. GSCHWENG). Somit war die Art eindeutig in der Schweiz und in Baden-Württemberg am zahlreichsten anzutreffen, während ansonsten ganz überwiegend nur Einzelexemplare gemeldet wurden. Es gab jedoch ein paar Ausnahmen. Bei 53773 Hennef-Uckerath fand H. KÖCHER am 1.VIII. ebenfalls 50 Falter und bei 64665 Alsbach-Hähnlein waren es am 31.VII. 25 Falter (M. ERNST).

Im Mittleren Sachsen besitzt *E. quadripunctaria* (PODA) eine Verbreitunginsel. Auch dort war die Art 2014 sehr gut vertreten, was anscheinend zu einer Ausbreitung geführt hat, denn es wurden einige Falter etwas außerhalb ihres bekannten Verbreitungsgebiets beobachtet. Vom 27.VII.-12.VIII. wurden bei 09648 Mittweida beachtliche 68 Falter beobachtet. 10 Falter, die vom 1.VIII. aus 04668 Parthenstein gemeldet wurden (569), sprechen für eine gewisse Ausbreitung nach Westen. Und ein Falter vom 11.VIII. aus 01855 Sebnitz (H. THOMAS) für eine Abwanderung nach Osten. Auch die kleine Verbreitunginsel am und im Ostharz war 2014 gut belegt. Vom 3.-18.VIII. wurden 14 Falter im nördlichen Harzvorland bei 06484 Quedlinburg, 38889 Blankenburg, 38895 Langenstein und 06463 Falkenstein beobachtet (B.-O. BENNEDSEN, H. RÖSSEL, K. OLLESCH, H. SCHULZ). Die kleine Verbreitunginsel, die sich vom Norden Hessens ins südliche Niedersachsen zieht, konnte auch 2014 nicht bestätigt werden, wohl aber die im Thüringer Wald. S. TREBS sah am 2.VIII. bei 07422 Böhlsscheiben einen Falter.

Aus Bayern wurden das Jahr über nur 27 Falter gemeldet, dennoch gelangen auch hier Einzelbeobachtungen außerhalb des bekannten Verbreitungsgebiets. Ein Falter, den R. WOITOK am 8.VIII. bei 63846 Laufach im äußersten Nordwesten Bayerns antraf, gehörte dazu, denn im westlichen Spessart gilt *E. quadripunctaria* (PODA) als nicht bodenständig. Ebenso wenig wie im Grenzgebiet zu Thüringen, wo bei 97631 Bad Königshofen ein Falter beobachtet wurde (334).

Von außerhalb des westlichen Mitteleuropas liegen Meldungen über eine Raupe und sechs Falter aus Tschechien, Griechenland, Italien, den Niederlanden und Großbritannien vor (246, J. ROTH, G. BLANKE, E. GRUBER, M. ROSEN).

#### Anschrift des Verfassers

JÜRGEN HENSLE  
Dorfstraße 23  
D-79331 Teningen  
E-Mail: juergen.hensle@t-online.de